

Inhalt	Seite
1. Organisation	3
1.1. Satzung	3
1.2. Zweck	3
1.3. Gemeinderat	3
1.4. Betriebsausschuss	3
1.5. Oberbürgermeister	4
1.6. Betriebsleitung	4
2. Bericht über den Ablauf des Geschäftsjahres	5
2.1. Allgemeines	5
2.2. Änderungen an den Anlagen der Städt. Entwässerungseinrichtungen	
2.2.1. Bestand	6
2.2.2. Erweiterung und Ausbau Kanalnetz	7
2.2.3. Sonderbauwerke	7
2.2.4. Sanierung und Reparatur	7
2.3. Verpflichtungsermächtigungen	8
2.4. Entwicklung des Eigenkapitals	8
2.5. Kredite	8
2.6. Gewinn- und Verlustrechnung	9
2.7. Einführung von SAP-R/3	9
3. Bilanz zum 31.12.2007	10
3.1. Erläuterungen zur Aktivseite	
3.1.1. Anlagevermögen	12
3.1.2. Umlaufvermögen	13
3.2. Erläuterungen zur Passivseite	
3.2.1. Eigenkapital	14
3.2.2. Empfangene Ertragszuschüsse	14
3.2.3. Verbindlichkeiten	14

4	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. – 31.12.2007	15
4.1	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	16
4.2	Erträge	17
4.3	Aufwendungen	18
5.	Anhang	
5.1	Allgemeines	21
5.2	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	21
5.3	Derivative Finanzinstrumente	22
5.4	Personal	22
5.5	Organe	23
	Anlagen	
	Anlagenachweis	25
	Darlehen zum 31.12.2007	26
	Verbindlichkeitspiegel	27
	Verpflichtungsermächtigungen	27
	Vermögensplanabrechnung	28
	Berechnung der Deckungsmittel Wirtschaftsjahr 2007	29
	Gewinn- und Verlustrechnung	
	mit Vergleich Vorjahr	32
	mit Vergleich zum Ansatz im Wirtschaftsplan	33

1. Organisation

1.1 Satzung

Die Stadt Ravensburg führt die Städt. Entwässerungseinrichtungen als Eigenbetrieb. Die Betriebssatzung vom 14.12.1992 wurde vom Gemeinderat am 27.06.2005 neu gefasst.

1.2 Gegenstand

Zweck des Eigenbetriebes ist die Ableitung und Reinigung des im Stadtgebiet angefallenen Abwassers als öffentliche Einrichtung der Stadt zu betreiben.

Der Eigenbetrieb führt den Namen „Städt. Entwässerungseinrichtungen“.

Der Eigenbetrieb betreibt die seinen Betriebszweck fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte.

1.3 Gemeinderat

Der Gemeinderat beschließt über alle Angelegenheiten, die ihm durch die Gemeindeordnung, das Eigenbetriebsgesetz und die Betriebssatzung vorbehalten sind sowie über die ihm in der Zuständigkeitstabelle zugewiesenen Aufgaben.

Insbesondere beschließt der Gemeinderat über

- den Wirtschaftsplan
- die Entlastung der Betriebsleitung und
- die Verwendung des Jahresgewinns oder die Behandlung des Jahresverlustes.

Der Gemeinderat kann jede Angelegenheit an sich ziehen, dem Betriebsausschuss allgemein oder im Einzelfall Weisung erteilen und dessen Beschlüsse ändern oder aufheben, solange sie noch nicht vollzogen sind.

1.4 Betriebsausschuss

Für die Angelegenheiten des Eigenbetriebs nimmt der Umwelt- und Verkehrsausschuss die Aufgaben des beschließenden Betriebsausschusses mit der Bezeichnung "Betriebsausschuss Städtische Entwässerungseinrichtungen" wahr.

Der Betriebsausschuss besteht aus dem Vorsitzenden und den gemeinderätlichen Mitgliedern des Umwelt- und Verkehrsausschusses der Stadt Ravensburg. Die Regelungen der Hauptsatzung über die Stellvertretung im Ausschuss gelten entsprechend.

Der Betriebsausschuss berät alle Angelegenheiten des Eigenbetriebs vor, die der Entscheidung des Gemeinderats vorbehalten sind.

Der Betriebsausschuss entscheidet in allen Angelegenheiten des Eigenbetriebs, die ihm durch das Eigenbetriebsgesetz und diese Satzung vorbehalten sind sowie über die ihm in der Zuständigkeitstabelle zugewiesenen Aufgaben.

Bevor der Betriebsausschuss über Maßnahmen in einer Ortschaft entscheidet oder für den Gemeinderat vorberät, hat er den jeweiligen Ortschaftsrat anzuhören.

1.5 Oberbürgermeister

Dem Oberbürgermeister kommen die nach dem Eigenbetriebsgesetz vorgesehenen Aufgaben zu, insbesondere die Weisungs- und Anordnungsrechte nach § 10 EigBG sowie die Aufgaben als Dienstvorgesetzter und oberste Dienstbehörde der beim Eigenbetrieb beschäftigten Bediensteten nach § 11 Abs. 5 EigBG.

In dringenden Angelegenheiten des Eigenbetriebs, deren Erledigung nicht bis zu einer Sitzung des Gemeinderats oder des Betriebsausschusses aufgeschoben werden kann, entscheidet der Oberbürgermeister anstelle des Gemeinderats oder des Betriebsausschusses.

1.6 Betriebsleitung

Der Eigenbetrieb wird von der Betriebsleitung geleitet.

Die Betriebsleitung besteht kraft Amtes aus dem Leiter des Tiefbauamts und dem Leiter der Stadtkämmerei.

Der Betriebsleitung obliegt die laufende Betriebsführung und die Entscheidung über alle Angelegenheiten des Betriebs soweit nicht der Gemeinderat, der Betriebsausschuss oder der Oberbürgermeister zuständig sind. Die Zuständigkeitstabelle gilt entsprechend.

Jeder Betriebsleiter kann den Betrieb alleine vertreten. Für den Fall der Verhinderung vertreten sich die Betriebsleiter gegenseitig und leiten den Betrieb solange alleine.

Die Betriebsleitung hat den Oberbürgermeister und den Betriebsausschuss vierteljährlich zum Quartalsende über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie über die Abwicklung des Vermögensplans schriftlich zu unterrichten. Über wichtige Angelegenheiten hat sie den Oberbürgermeister unverzüglich zu unterrichten.

Die Betriebsleitung hat dem Fachbeamten für das Finanzwesen der Stadt wichtige Maßnahmen mitzuteilen, welche die Finanzwirtschaft der Stadt berühren. Sie hat ihm insbesondere den Entwurf des Wirtschaftsplans mit Finanzplanung, des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die vierteljährlichen Berichte rechtzeitig zuzuleiten.

Bei Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Betriebsleitung entscheidet der Oberbürgermeister.

2. Bericht über den Ablauf des Geschäftsjahres

2.1 Allgemeines

Trotz der Gebührenerhöhung im Wirtschaftsjahr 2005 und insbesondere durch die Mehrwertsteuererhöhung zum 01.01.2007 und die daraus resultierenden Kostensteigerungen sowie die nachhaltig geringeren Gebühreneinnahmen durch die Schließung eines Großeinleiterbetriebes wurde eine erneute Gebührenanpassung zum 01.01.2007 unumgänglich. Die Abwassergebühren betragen seither 2,05 €/m³.

Bei der Wirtschaftsplanung wurde, um Verlustvorträge aus Vorjahren abzubauen, die Erzielung eines Gewinnes unterstellt. Hintergrund dafür war, dass wenn eine Kostenunterdeckung nach dem Kommunalabgabengesetz nicht innerhalb der fünfjährigen Ausgleichsfrist durch Einstellung in eine Gebührenkalkulation oder durch Verrechnung mit einer Kostenüberdeckung ausgeglichen wird, ein späterer Ausgleich nicht mehr möglich ist.

Die ergriffenen Maßnahmen führen zum erhofften Ergebnis. Der Jahresgewinn 2007 beträgt knapp 609.000 € und liegt sogar deutlich über dem geplanten Gewinn von 250.000 €. Der Verlustvortrag zum Jahresende 2007 verringert sich somit auf insgesamt 30.818,18 €. Im Wirtschaftsplan 2008 ist nochmals ein Gewinn zum weiteren Abbau des Verlustvortrages eingeplant.

Zum verbesserten Ergebnis haben vor allem höhere Abwassergebühreneinnahmen, eine nicht geplante Zahlung des Abwasserzweckverbandes und höhere Auflösungsbeträge auf der Erlösseite und auf der Aufwandsseite geringere Betriebsaufwendungen und geringere Kreditzinszahlungen wegen nicht aufgenommenen Darlehen beigetragen.

Der in den letzten Jahren deutlich reduzierte Ansatz für die Kanalunterhaltungsmaßnahmen kann künftig bei konstanteren Gebühreneinnahmen stufenweise wieder angehoben werden. Ein zu niedriges Volumen ist auf Dauer nicht zu verantworten. Schon im Berichtsjahr wurde hier der Ansatz leicht überschritten.

Wie weit der weitere Verlustabbau gelingt hängt auch von den Entwicklungen beim Abwasserzweckverband Mariatal (AZV) ab. Über den Eigenbetrieb werden die Finanzbeziehungen der Stadt Ravensburg zum AZV abgewickelt. Anteilig erfolgt eine Beteiligung über die Betriebskostenumlage am Ausgleich des Erfolgsplans, über die Abschreibungsumlage am Werteverzehr des Anlagevermögens und über die Zinsumlage an den Zinskosten der aufgenommenen Kredite. An den AZV mussten im Jahr 2007 rund 185.000 € höhere Umlagen bezahlt werden als geplant. Der Planansatz 2008 liegt um 280.000 € höher als noch bei der Wirtschaftsplanung 2007.

Für Kanalerneuerungen und Erschließungsarbeiten sowie Sanierungen 2007 war in Übereinstimmung mit den Zielen des vom Gemeinderat beschlossenen „Abwasserkonzeptes 2010“ ein Investitionsvolumen von 1.970.000 € vorgesehen.

Schwerpunkte des Investitionsprogrammes 2007 waren die Kanalerneuerung in der Georgstraße, Herrenstraße, Ludwig-Jahn-Straße und die Erschließung an der Brunnenstube, Kanalsanierungen im Inlinerverfahren, sowie die Erschließung des Baugebietes „Obere Friedhofstraße/Kohlenberg“.

Von der Kreditermächtigung 2007 wurden 980.000 € an Neukrediten aufgenommen, die Tilgungsleistungen beliefen sich auf rund 1.921.000 €. Der Eigenbetrieb hat sich damit im Wirtschaftsjahr 2007 um rund 941.000 € entschuldet und liegt mit dem Kreditvolumen 2007 unter dem des Wirtschaftsjahres 2001.

Aus Sicht der Betriebsleitung bestehen derzeit keine den Bestand gefährdenden Risiken. Das ausgewiesene negative Eigenkapital stellt kein existenzgefährdendes Risiko dar, da dieses durch die Gebührenerhöhungen im Laufe der nächsten Jahre weiter abgebaut wird.

2.2 Wichtige Änderungen an den Anlagen der Städt. Entwässerungseinrichtungen

2.2.1 Bestand

Zu den Anlagen des Eigenbetriebes Städt. Entwässerungseinrichtungen gehören:

261 km Kanäle, das sind:

- 208 km Mischwasser-,
- 44 km Schmutzwasser-,
- 9 km Regenwasserkanäle.

Folgende Regenüberlaufbecken und Stauraumkanäle dienen der Regenwasserbehandlung:

RÜB I (Mariatal)	4.695 m ³
RÜB II (Schützenstraße)	1.435 m ³
RÜB III (Oberschwabenhalle)	414 m ³
RÜB IV (Meersburger Straße)	3.619 m ³
RÜB V (Weststadt)	1.987 m ³
RÜB VI (Galgenhalde)	2.943 m ³
RÜB VII (Untereschach)	1.079 m ³
RÜB VIII (Oberzell)	623 m ³
RÜB IX (Taldorf)	754 m ³
Stauraumkanal Lachen	402 m ³
Stauraumkanal Furwiese	3.290 m ³
Stauraumkanal Hauptsammler	9.604 m ³
Gesamtvolumen	30.845 m ³

2.2.2 Erweiterung und Ausbau Kanalnetz

Im Jahr 2007 wurde das Kanalnetz um rund 0,9 km erweitert und saniert.

Maßnahmen	Investitionen 2007
Hausanschlüsse Außenbereich	76.248,53 €
Gewerbegebiet Erlen	10.144,23 €
Anschluss Alberskirch, Eschau	25.272,45 €
Kanalsanierungen (Inliner)	157.802,45 €
Kanalerneuerungen	134.019,93 €
Kanalplanungen	8.889,28 €
Kanalerneuerung Klosterstraße	135,66 €
Kanalerneuerung Herrenstraße (Vehren-, Grafengasse)	54.690,73 €
Kanalerneuerung Ludwig-Jahn-Straße	72.680,59 €
Kanalerneuerung Georgstraße	386.179,81 €
Altenhilfezentrum Oberhofen	12.709,80 €
Erschließung an der Brunnenstube	31.194,50 €
Kanalsanierung Grieshaber/Ulmia	5.344,73 €
Baugebiet Obere Friedhofstraße/Kohlenberg	231.665,82 €

2.2.3 Sonderbauwerke

Maßnahmen	Investitionen 2007	Gesamtinvestition
RÜB Untereschach	0,00 €	0,00 €
Umbau Regenwasserbehandlungsanlage	35.734,48 €	35.734,48 €

2.2.4 Sanierung und Reparatur

Im Zuge der Erfüllung der Bestimmungen der Eigenkontrollverordnung des Landes Baden-Württemberg vom 09.08.1989 sowie der Neufassung vom 31.03.2001 waren alle Abwasserkanäle auf Dichtheit zu überprüfen. Die erstmaligen Untersuchungen aller Ravensburger Kanäle hat daraufhin in den Jahren 1989-1999 stattgefunden. Im Zeitraum 2000-2010 stehen nun jeweils die ersten Wiederholungsuntersuchungen an. Die Dichtheitsprüfung ist mindestens alle 10 Jahre zu wiederholen.

Bei Fernsehuntersuchungen wurden in verschiedenen Kanalhaltungen Schäden festgestellt, welche von innen, d.h. ohne Aufgrabung, saniert wurden.

Mit Inliner wurden folgende Kanalabschnitte saniert:

Straße	Länge/Durchmesser	Baujahr	festgestellte Schäden
St. Martinus-Straße	62 m DN 250	1953	Undichte Muffen, Querrisse, mangelhaft angeschl. Stutzen
Anselm-Erb-Straße	67 m DN 250	1930	Wassereindrang, mangelhaft angeschlossene Stutzen
Marienburger Straße	80 m DN 250	1961	Scherbenbildung, Querrisse
Schlierer Straße	40 m DN 250	1951	Scherbenbildung, undichte Muffen
Aigenweg	52 m DN 250	1955	Wurzeleinwuchs, mangelhaft angeschlossene Stutzen
Am Westfriedhof	54 m DN 300	1975	Scherbenbildung, Längsrisse, mangelhaft angeschlossene Stutzen
Brahmsweg	232 m DN 300	1955	Querrisse, mangelhaft angeschlossene Stutzen

Schumannweg	86 m DN 250	1953	Querrisse, mangelhaft angeschlossene Stützen
Gluckweg	63 m DN 250	1953	Querrisse, mangelhaft angeschlossene Stützen
Mozartstraße	113 m DN 300	1953	Inkrustation, Querrisse, mangelhaft angeschlossene Stützen
Regerweg	36 m DN 250	1953	Undichte Muffen, Querrisse, mangelhaft angeschlossene Stützen

2.3 Verpflichtungsermächtigungen

Im Wirtschaftsjahr 2007 wurde der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen von 415.000 € vom Gemeinderat genehmigt. Der betriebliche Ablauf der baulichen Investitionen ergab, dass hiervon keine Verpflichtungsermächtigungen in Anspruch genommen werden mussten. Die Ausweisung von Verpflichtungsermächtigungen sichert dem Eigenbetrieb die Flexibilität, auch vor Vollzugsreife des Haushaltsplanes und damit auch des Wirtschaftsplanes des kommenden Jahres, bauliche Investitionen zu vergeben zu können.

2.4 Entwicklung des Eigenkapitals

Die Bilanz wies zum 01.01.2007 ein Eigenkapital von

0,00 € Stammkapital und
819.342,17 € Verlustvortrag
179.640,05 € Jahresgewinn

aus.

Durch Beschluss des Gemeinderates wurde der Jahresgewinn 2006 mit den Vorjaheresergebnissen aufgerechnet. Der Verlustvortrag verringert sich somit von 819.342,17 € auf 639.702,12 € zum Jahresende 2006.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2007 erbrachte einen Jahresgewinn aus dem laufenden Jahr in Höhe von 608.883,94 €. Das Eigenkapital stellt sich zum 31.12.2007 folgendermaßen dar:

0,00 € Stammkapital und
639.702,12 € Verlustvortrag Vorjahre
608.883,94 € Jahresgewinn

2.5 Kredite

Die beiliegende Übersicht (Anlage) zeigt die in Anspruch genommenen Darlehen. Im Jahr 2007 wurde ein zinsgünstiges Darlehen bei der KfW in Höhe von 980.000 € aufgenommen. Drei Darlehen in Höhe von zusammen rund 3.200.000 € sowie zwei weitere Darlehen von rund 4.280.000 € wurden durch Umschuldung zusammengefasst.

2.6 Gewinn- und Verlustrechnung

Im Wirtschaftsjahr 2007 standen den Erträgen des Betriebes in Höhe von

8.313.940,49 €

Aufwendungen von

7.705.056,55 €

gegenüber.

Hieraus ergibt sich eine Überschuss des Jahres 2007 von

608.883,94 €.

Der Jahresgewinn 2007 soll mit den Vorjahresergebnissen aufgerechnet werden. Der Verlustvortrag verringert sich somit von 639.702,12 € auf 30.818,18 € zum Jahresende 2007.

2.7 Einführung von SAP-R/3

Mit Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 18.04.2005 wurde der Einführung eines neues Finanzwesens auf Basis von IS-PS der Firma SAP für die Stadt Ravensburg und weitere Bereiche der Verwaltung, hierunter auch für den Eigenbetrieb Städt. Entwässerungseinrichtungen, zugestimmt.

Die Umstellung konnte zeitgerecht erfolgen, so dass mit dem Produktivstart in SAP am 01.01.2007 begonnen werden konnte. Manche Module, wie die der Anlagenbuchhaltung, konnten die Daten erst nach dem erfolgten Jahresabschluss 2006 in SAP übernehmen.

Im Rahmen der Umstellung wurden folgende SAP-Module eingeführt:

- die Basisfunktionalitäten wie Customizingeinstellungen etc.,
- die Finanzbuchhaltung,
- die Anlagenbuchhaltung und
- das Controlling.

SAP bietet künftig aktuelle Daten und ein verbessertes Auskunftssystem. So kann beispielsweise monatlich ein Abschreibungslauf durchgeführt werden, so dass die Abschreibungen aktuell in der Finanzbuchhaltung und im Controlling gebucht sind und nicht wie bisher nur einmal im Jahr.

3. Bilanz zum 31.12.2007**Aktivseite**

	31.12.07	Vorjahr
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensstände	1,00	2,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	189.737,00	189.737,00
2. Verteilungsanlagen	49.364.633,72	50.004.856,97
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	839,84	1.199,66
4. Anlagen im Bau	2.596.775,75	2.304.337,23
Summe Sachanlagen	52.151.986,31	52.500.130,86
III. Finanzanlagen		
1. Anteil der Stadt am AZV Mariatal	3.638.750,25	3.638.750,25
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	422.141,63	339.338,54
2. Forderungen an die Gemeinde	13.622,32	260.557,29
Summe Forderungen	435.763,95	599.895,83
IV. Guthaben bei Kreditinstituten (im Vorjahr Forderung an die Gemeinde aus Kassenmehreinnahmen)	119.692,05	0,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Bilanzsumme	56.346.193,56	56.738.778,94

Passivseite	31.12.07	Vorjahr
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	0,00	0,00
II. Rücklagen	0,00	0,00
III. Gewinn/Verlust		
- Gewinn-/Verlustvortrag Vorjahre	-639.702,12	-819.342,17
- Jahresgewinn	608.883,94	179.640,05
- Jahresverlust	0,00	0,00
Summe	-30.818,18	-639.702,12
B. Empfangene Ertragszuschüsse	20.620.673,79	21.153.379,19
C. Rückstellungen	0,00	0,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.671.767,15	35.612.797,56
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen / Leistungen	234.409,99	60.711,76
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (AZV)	624.720,91	484.032,80
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und anderen Eigenbetrieben	225.439,90	67.559,75
Summe Verbindlichkeiten	35.756.337,95	36.225.101,87
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Bilanzsumme	56.346.193,56	56.738.778,94

3.1 Erläuterungen zur Aktivseite

3.1.1 Anlagevermögen

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen hat sich 2007 um 348.144,36 € auf 52.151.986,50 € gegenüber 2006 verringert.

Verteilungsanlagen	- 640.223,25 €
Betriebs- und Geschäftsausstattung	- 359,82 €
Anlagen im Bau (AiB)	<u>+ 292.438,52 €</u>
Entwicklung des Anlagevermögens 2007	- 348.144,55 €

Seit 1996 wird der anteilig von der Stadt zu tragende Straßenentwässerungsanteil für alle Baumaßnahmen (auch für vorläufig als Anlage im Bau bilanzierten Objekte) jährlich von den Herstellungskosten abgesetzt (anteilig waren dies 151.765,92 € an Ersätzen im Jahr 2007) und dem städtischen Haushalt belastet.

Durch Anlagenzugänge abzüglich Abschreibungen und Straßenentwässerungsanteile summieren sich die Restbuchwerte aller Verteilungsanlagen (mit Inliner und Grunddienstbarkeiten) Ende 2007 auf 49.364.633,72 €. Dies ist zum Vorjahr eine Verringerung von 640.223,25 €.

Aus den bis Jahresende 2006 als AiB bilanzierten Vorjahresinvestitionen wurden 2007 559.491,26 € als endgültig fertige Verteilungsanlagen umgebucht. Abgerechnet wurden:

Hausanschlüsse Außenbereich	140.339,87 €
Furt	42.009,31 €
Bannegg Molldiete	44.657,61 €
Absenreuterweg	62.848,48 €
Klosterstraße	139.986,91 €
Kohlenbrunnen	555,34 €
St. Antonius Weg	16.418,50 €
In den langen Äckern	112.675,24 €
Summe	559.491,26 €

Hinzugekommen sind Maßnahmen aus dem Investitionsprogramm 2007, die im laufenden Jahr noch nicht fertiggestellt und somit nicht abgerechnet werden konnten, mit einem fertiggestellt Gesamtvolumen von rund 852.000 €.

Dies sind die Kanalerneuerung Georgstraße (314.000 €), Hausanschlüsse im Außenbereich (76.000 €), Anschluss Alberskirch und Eschau (25.000 €), Kanalerneuerungen (55.000 €), Kanalerneuerung Herrenstraße (44.000 €) und Ludwig-Jahn-Straße (59.000 €), Baugebiet Obere Friedhofstraße/Kohlenberg (188.000 €), Erschließung an der Brunnenstube (31.000 €), Umbau Regenwasserbehandlungsanlage (29.000 €) und weitere Maßnahmen mit einem Volumen von rund 30.000 €. Bei den genannten Beträgen ist der von der Stadt zu bezahlende Straßenentwässerungsanteil bereits abgesetzt.

Der Endstand der Anlagen im Bau summiert sich Ende 2007 auf 2.596.775,75 € (im Vorjahr 2.304.337,23 €). Der Stand der Anlagen im Bau hat sich damit um 292.438,52 € erhöht.

Finanzanlagen

Diese Bilanzposition weist unverändert die geleisteten Kapitaleinlagen der Stadt Ravensburg an den AZV Mariatal nach (Beschluss der Verbandsversammlung des AZV Mariatal vom 04.12.2003).

3.1.2 Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen hat sich von 599.895,83 € auf 555.456,00 € um 44.439,83 € verringert bei

Forderungen aus Lieferung und Leistungen	82.803,09 €
Forderungen an die Gemeinde	- 246.934,97 €
Guthaben bei Kreditinstituten	+ 119.692,05 €
Entwicklung des Umlaufvermögens 2007	-44.439,83 €

Als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind die bis zum Jahresende 422.141,63 € (Vorjahr: 339.338,54 €) bilanziert. Es berücksichtigt vor allem die bis zum Jahresende entstandenen Rechnungsabgrenzungen aus Gebühren und Beiträgen. Auch die Forderungen gegenüber dem Abwasserzweckverband Mariatal aus Abschreibungsumlagen-überzahlungen 2005 (59.090,44 €) und 2006 (32.947,52 €) sind hier bilanziert. Die Abwicklung erfolgt nach Beschlussfassung in der Verbandsversammlung des AZV Mariatal.

Die Forderungen an die Stadt Ravensburg betragen 13.622,32 €. Diese setzen sich aus der Beteiligung der Straßentwässerungsanteilen im Erfolgs- und Vermögensplan zusammen. Der prozentuale Kostenanteil der Stadt Ravensburg für die Oberflächenentwässerung ihrer Straßen und Plätze beträgt 18,72 %. Der Gebührenzahler wird im Umfang des städtischen Anteils entlastet. Der zu erstattende Anteil im Erfolgsplan beträgt 401.856,40 €.

Die Stadt Ravensburg trägt desweiteren einen Teil der Herstellungskosten der öffentlichen Straßen und Wege, welche den Beitragszahler somit entlasten, da diese nicht von diesem aufgebracht werden müssen. Der zu erstattende Anteil im Vermögensplan beträgt 151.765,92 €.

Die Abschlagszahlungen in Höhe des Planansatzes waren um die zu bilanzierende Forderung im Erfolgsplan von 11.856,40 € und im Vermögensplan von 1.765,92 € zu gering.

Zum Jahresende 2006 bestand noch eine Forderung aus Kassenmehreinnahmen gegenüber der Stadt in Höhe von 260.557,29 €. Dies entspricht dem Bankguthaben des Eigenbetriebes zum 31.12.2006. Seit der Umstellung des Rechnungswesens auf SAP hat der Eigenbetrieb ein eigenes Konto. In der Bilanz wird der Bestand nun unter der Position IV. Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Zum 31.12.2007 beträgt dieser 119.692,05 €.

Entwicklung der AKTIVA in 2007**- 392.585,38 €**

3.2 Erläuterungen zur PASSIVSEITE

3.2.1 Eigenkapital

Auf die Festsetzung von Stammkapital wurde verzichtet.

Durch den Jahresgewinn 2007 von 608.883,94 € verringert sich der vorgetragene Verlust nach Aufrechnung auf 30.818,18 €.

3.2.2 Empfangene Ertragszuschüsse

Die Abwasserbeiträge (Kanal- und Klärwerksbeiträge), die Zuschüsse und Kostenersatzes belaufen sich auf 20.620.673,79 € (Vorjahr 21.153.379,19 €). Sie werden jährlich entsprechend den Abschreibungen aufgelöst und fließen damit als Teil der Umsatzerlöse in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

3.2.3 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten veränderten sich bei folgenden Positionen gegenüber 2006:

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 941.030,41 €
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	173.698,23 €
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde (RV) und anderen Eigenbetrieben/Zweckverbänden (AZV)	157.880,15 €
	<u>140.688,11 €</u>
Entwicklung Verbindlichkeiten	- 468.763,92€

Der Eigenbetrieb finanziert seine Investitionen und Kredittilgungen überwiegend über Abschreibungen, Klär- und Kanalbeiträge. Im Jahr 2007 musste daneben zur Finanzierung der Investitionen ein Kredit in Höhe von 980.000 € Euro aufgenommen werden. Bei Tilgungsleistungen von 1.921.030,41 € hat sich der Eigenbetrieb 2007 um 941.030 € entschuldet.

Die Verbindlichkeiten aus den Kreditverträgen sind zu den jeweiligen Rückzahlungsbeträgen passiviert. Die Restlaufzeiten sind aus dem Verbindlichkeitspiegel in den Anlagen zu entnehmen.

Zum Jahresende 2007 ist ein Kreditvolumen von 34.671.767,15 € bilanziert. Die Durchschnittsverzinsung aller Kredite (Zinsaufwendungen in Relation zum Schuldenstand am Jahresende) liegt bei 4,31 %.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen belaufen sich zum Ende 2007 auf insgesamt 234.409,99 €. Berücksichtigt werden vor allem die bis zum Jahresende entstandenen Rechnungsabgrenzungen aus den Gebührenabschlagszahlungen.

Die bilanzierten Verbindlichkeiten des Eigenbetriebes gegenüber der Stadt belaufen sich zum 31.12.2007 auf 225.439,90 €. Diese setzen sich aus einer Kassenkreditverbindlichkeit von 140.000,00 € und Rechnungsabgrenzungen vor allem im Zusammenhang mit den Abrechnungen des Baubetriebshof Ravensburg zusammen.

Aus den Abrechnungen der Verbandsumlagen des Abwasserzweckverband Mariatal bestehen insgesamt Verbindlichkeiten von 624.720,91 €. Die Umlagenabrechnungen werden nach Beschlussfassung in der Verbandsversammlung abgewickelt. Die Jahresabschlüsse 2005 und 2006 wurden durch die Verbandsversammlung noch nicht festgestellt.

Zum Jahresende weist die Vermögensplanabrechnung eine Finanzierungslücke von 529.114,80 € im langfristigen Bereich aus. Die Vermögensplanabrechnung ist in den Anlagen dargestellt.

Entwicklung Passiva in 2007

- 392.585,38 €

4. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2007

	€	€
1. Umsatzerlöse		
a) Abwassergebühren	6.424.203,38	
b) Straßenentwässerungsanteil	401.856,40	
c) Übertragung Kosteneinsparung AZV Mariatal	165.000,00	
d) Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen	521.427,18	
e) Auflösung Ersätze Hausanschlusskosten	<u>2.235,95</u>	
	7.514.722,91	
2. sonstige betriebliche Erträge		
a) andere betriebliche Erträge	26.647,06	
b) Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen Klärwerk	<u>750.800,66</u>	
	777.447,72	
		8.292.170,63
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	27.515,66	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	869.726,85	
c) Leistungen des AZV Mariatal	<u>3.516.074,17</u>	
	4.413.316,68	
4. Abschreibungen	1.429.022,77	
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Sonstige betriebliche Aufwendungen	30.295,18	
b) Verwaltungsleistung der Stadt	<u>329.150,00</u>	
	359.445,18	
		6.201.784,63
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21.769,86	21.769,86
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
a) Kreditzinsen	1.496.959,44	
b) Zinsausg. Kassenkredite, Derivate, Sonst. Finanzausg.	<u>6.312,48</u>	
	1.503.271,92	1.503.271,92
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		608.883,94
9. Jahresgewinn		608.883,94
Summe Aufwendungen		7.705.056,55
Summe Erträge		8.313.940,49

4.1 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2007 enthält detaillierte Aussagen zur Zusammensetzung der Umsatzerlöse (Abwassergebühr/Straßenentwässerungskostenanteile), zu den verschiedenen Abschreibungen, Zuschuss- und Beitragsauflösungen (getrennt nach Kanälen und Klärwerk), zu den Finanzbeziehungen zum AZV Mariatal sowie zur Zusammensetzung der betrieblichen Aufwendungen und zum Bereich der Kreditzinsen.

Die größeren Planabweichungen, die im Ergebnis für das Jahresergebnis verantwortlich sind, werden in nachfolgender Übersicht zusammenfassend dargestellt und werden anschließend detailliert erläutert:

Erträge

Abwassergebühren	+ 85.000 €
Erlöse für die Straßenentwässerung	+ 12.000 €
Übertragung Kosteneinsparung Abwasserzweckverband Mariatal	+ 165.000 €
Sonstige betriebliche Erträge, Zuschüsse und Beiträge	+ 56.000 €
Einnahmen aus Kassenzinsen und Derivaten	+ 12.000 €
= Mehrerlöse	+ 330.000 €

Aufwendungen

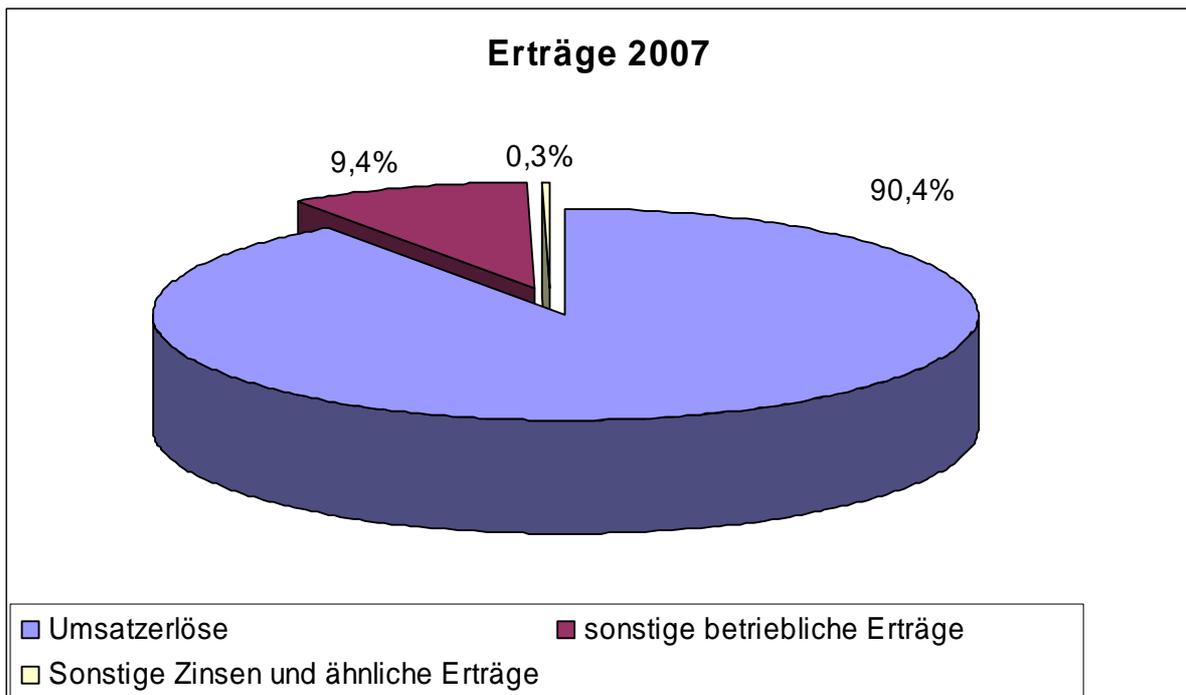
Aufwendungen für Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen	+ 68.000 €
Verbandsumlagen an den AZV (netto)	+ 186.000 €
Abschreibungen und Anlagenabgänge	- 10.000 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 115.000 €
Geschäftsbesorgung Stadt	- 11.000 €
Kreditzinsen (geringere Kreditaufnahmen)	- 153.000 €
Sonstige Zinsen, Derivate, Finanzausgaben	+ 6.000 €
= Minderaufwendungen	- 29.000 €
= Nettoverbesserung	+ 359.000 €
./. geplanter/veranschlagter Jahresgewinn	250.000 €

Tatsächlicher Jahresgewinn 608.884 €

4.2 Erträge

Die Erträge des Eigenbetriebes mit einem Betrag von 8.313.940,49 € setzen sich wie folgt zusammen:

Position	Bezeichnung	Betrag
1	Umsatzerlöse	7.514.722,91 €
2	Sonstige betriebliche Erträge	777.447,72 €
6	Sonstige Zinsen, Derivate und ähnliche Erträge	21.769,86 €



Position 1 a) - Abwassergebühren

Die Abwassergebühr musste zum 01.01.2007 erneut angepasst werden. Mit einem Gesamtaufkommen von 6.424.203,38 € liegen die Einnahmen 85.000 € über dem geplanten Ansatz 2007.

Nach der Abwassersatzung gilt als angefallene Abwassermenge die dem Grundstück aus öffentlichen oder privaten Wasserversorgungsanlagen zugeführte Wassermenge. Wassermengen, die nachweislich nicht in die öffentliche Abwasseranlagen eingeleitet wurden, werden auf Antrag des Gebührenschuldners bei der Bemessung der Abwassergebühr abgesetzt.

Position 1 b) - Straßenentwässerungsanteil

Die Stadt hat für die Oberflächenentwässerung ihrer Straßen und Plätze dem Eigenbetrieb einen Teil der laufenden Kosten zu ersetzen. Im Jahr 2007 waren dies 401.856,40 €.

Position 1 c) – Übertragung Kosteneinsparung AZV Mariatal

Die Verbandsversammlung des AZV Mariatal beschloss am 28.11.2006 die Übernahme einer Kosteneinsparung im Klärwerksbetrieb in Höhe von 165.000 € pro Jahr seit dem Jahr 2006. In die Wirtschaftsplanung 2007 konnte die Einnahme nicht mehr aufgenommen werden.

Position 1 d-e) – Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen, Auflösung Ersätze

Der Erfolgsplan beinhaltet auf der Erlösseite auch die jährliche Auflösung von Kanalbeiträgen, Landeszuschüssen und Investitionsbeteiligungen Dritter. Im Jahr 2007 betragen diese 521.427,18 €. Die Auflösung für die Ersätze von Hausanschlusskosten belaufen sich auf 2.235,95 €.

Position 2 – sonstige betriebliche Erträge

Die Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen für das Klärwerk wird hier dargestellt. Diese belaufen sich im Jahr 2007 auf 750.800,66 €.

An anderen betrieblichen Erträgen und Nebenforderungen wurden 26.647,06 € vereinnahmt.

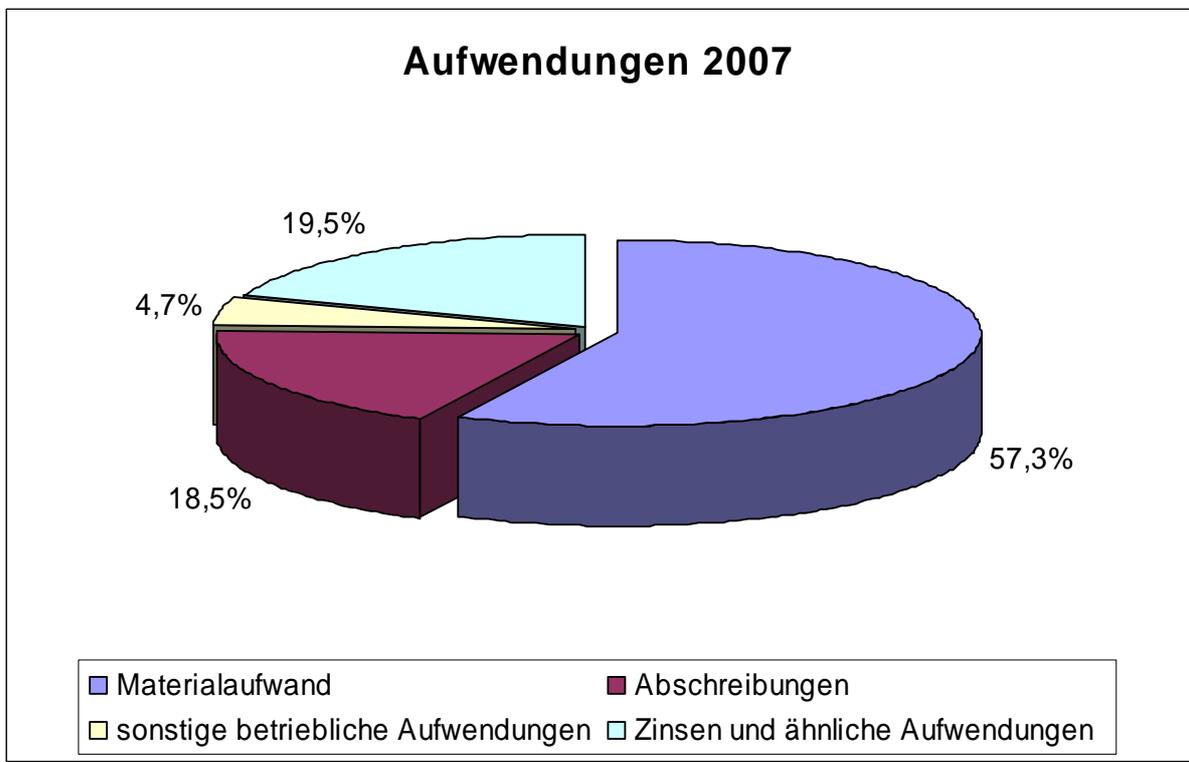
Position 6 – Sonstige Zinsen, Derivate und ähnliche Erträge

Im Wirtschaftsjahr 2007 konnte durch die Anlage liquider Mittel 10.407,67 € an Zinserträgen erwirtschaftet werden. An Einnahmen für abgeschlossene Derivate konnten 11.362,19 € erzielt werden.

4.3 Aufwendungen

Die Aufwendungen des Eigenbetriebes in Höhe von 7.705.056,55 € stellen sich folgendermaßen dar:

Position	Bezeichnung	Betrag
3	Materialaufwand	4.413.316,68 €
4	Abschreibungen	1.429.022,77 €
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	359.445,18 €
7	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.503.271,92 €



Position 3 – Materialaufwand

Als Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind für Strom- und Wasserbezug 27.515,66 € angefallen.

Die **Unterhaltungsarbeiten** am gesamten Kanalnetz summieren sich auf 869.726,85 € und liegen damit rund 73.000 € unter dem Planansatz.

Die **Verbandsumlagen** 2007 des AZV Mariatal belastet den Eigenbetrieb mehr als geplant. Mehraufwand fällt für die Betriebskostenumlage (laufender Betrieb) in Höhe von 5.106 €, für die Abschreibungsumlage von 8.809 und die Zinsumlage von 140.489 € an. Zusätzlich erfolgte durch Korrekturen aus Vorjahren eine Mehrbelastung von 30.207 € an.

Die Entwicklung der Umlagen in den letzten Jahren stellt sich wie folgt dar:

Jahr	Betriebskosten- umlage	Abschreibungs- umlage	Zins- umlage	Gesamt- umlage
2000	1.553.187 €	770.722 €	407.072 €	2.730.981 €
2001	1.600.100 €	824.467 €	419.835 €	2.844.402 €
2002	1.478.932 €	836.474 €	405.400 €	2.720.806 €
2003	1.861.091 €	867.156 €	400.789 €	3.129.036 €
2004	1.655.978 €	932.538 €	318.873 €	2.907.389 €
2005	1.776.919 €	898.610 €	282.409 €	2.957.938 €
2006	1.966.374 €	973.740 €	277.868 €	3.217.982 €
2007	1.897.761 €* 24.655,10 €	898.809 €	422.041 €** 5.551,90 €	3.218.611 €

* Die Betriebskostenabrechnung 2006 des AZV Mariatal musste wegen einem redaktionellen Fehler bei den gemeldeten Wassermengen neu berechnet werden. Hieraus erfolgte eine Mehrbelastung bei der Betriebskostenumlage 2007 von 24.655,10 €. Der Jahresabschluss 2006 des Eigenbetriebes war bereits durch den Gemeinderat festgestellt.

** Der Abwasserzweckverband rechnet die Zahlungen im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten und die Zinsaufwendungen für aufgenommene Kredite seit 2005 mit der Zinsumlage ab. Davor wurden die Zahlungen für Derivate mit der Betriebskostenumlage verrechnet. Durch die Umstellung der Zuordnung beim AZV Mariatal zur Zinsumlage wurde eine Anpassung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem AZV Mariatal wegen der unterschiedlichen Anteilen der Umlage zum Jahresende 2007 nötig. Hieraus erfolgte eine zusätzliche Mehrbelastung bei der Zinsumlage von 5.551,90 € (799,35 aus 2004 und 4.752,55 € aus 2005).

Position 4 – Abschreibungen

An Abschreibungen für immaterielle, unbewegliche und bewegliches Vermögen werden insgesamt 1.429.022,77 € ausgewiesen. Dies sind rund 20.000 € weniger als geplant.

Position 5 – sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen handelt es sich um Aufwendungen für Steuern und Versicherungen, öffentliche Bekanntmachungen, Post- und Fernmeldegebühren, Bürobedarf, EDV-Nutzung sowie für Einzugskosten Abwassergebühren an die TWS und für allgemeine Beratungen und Planungen. In der Summe sind im Wirtschaftsjahr hierfür 30.295,34 € aufgewendet worden. Positiv hat sich die gesetzlichen Änderungen der Zahlungen an die TWS für die Überlassung der Hebedaten der Wasserversorgung an die Abwasserversorgung ausgewirkt. Der im Jahr 2006 unter Vorbehalt gezahlte Betrag wurde mit dem zu zahlenden Betrag in 2007 verrechnet. Zusätzlich wurde noch ein Betrag in Höhe von 6.230 € zurückerstattet.

Unter dieser Position werden auch Anlagenabgänge gebucht, die sowohl das Ausscheiden nach Vollabschreibung und Vollabnutzung als auch die Veräußerung bei noch vorhandenem Restbuch- und Restnutzungswert betreffen. Im Geschäftsjahr 2007 musste hier ein zusätzlicher Aufwand von 10.162 € gebucht werden.

Der Betriebsaufwand für die Geschäftsbesorgung der Stadt Ravensburg schlägt beim Eigenbetrieb mit 329.150 € zu Buche. Damit ersetzt der Eigenbetrieb die der Stadt für ihn entstehenden Kosten (insbesondere die entsprechenden Personalkosten des Tiefbauamtes).

Position 7 – Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die deutlich geringeren Kreditzinsen liegen rund 150.000 € unter dem Ansatz im Wirtschaftsplan von 1.650.000 €. Dies hängt vor allem damit zusammen, dass die restliche Kreditermächtigung aus 2006 und auch die Kreditermächtigung 2007 wegen den zeitversetzten Investitionen nicht voll in Anspruch genommen werden musste.

Position 8 – Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Der Jahresgewinn 2007 beträgt fast 608.883,94 €. Bei einem geplanten Jahresgewinn von 250.000 € beträgt die Ergebnisverbesserung somit knapp 359.000 €. Der Verlustvortrag verringert sich mit dem Ergebnis 2007 auf 30.818,18 €.

5. Anhang

5.1 Allgemeines

Die Städtischen Entwässerungseinrichtungen werden seit 1993 als Eigenbetrieb (ohne eigene Rechtspersönlichkeit) der Stadt Ravensburg geführt. Grundlagen bilden das Eigenbetriebsgesetz, die Gemeindeordnung, die Satzung über die öffentliche Entwässerung und die Betriebssatzung.

Die Aussonderung des Abwasserbereiches stellt u. a. sicher, dass die Abwassergebühren ausschließlich für Zwecke der Abwasserbeseitigung eingesetzt und nicht als allgemeine Finanzmittel im Verwaltungshaushalt der Stadt Ravensburg verwendet werden. Gebührenüber- und -unterdeckungen wurden jeweils auf neue Rechnung vorgetragen (Einzelbeschlüsse des Gemeinderates). In der Eröffnungsbilanz wurde auf die Festsetzung von Stammkapital verzichtet.

Die Abwasserbeseitigung ist eine gesetzliche Aufgabe der Stadt (§ 45 b WHG). Für die Benutzung werden Gebühren erhoben, welche die Kosten decken sollen. Nach den Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes (KAG) müssen Gebührenüberschüsse innerhalb von 5 Jahren den Abgabepflichtigen wieder gut gebracht werden. Kostenunterdeckungen können in diesem Zeitraum ausgeglichen werden.

Über den Eigenbetrieb werden auch die Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Ravensburg und dem Abwasserzweckverband Mariatal (AZV) abgewickelt.

Gemäß § 1 Abs. 1 der Betriebssatzung hat der Eigenbetrieb nach der jeweiligen Norm des Eigenbetriebsrechts Rechnung zu legen. Die Vorschriften des Handelsgesetzbuches sind dazu ergänzend angewendet worden.

5.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind unter Anwendung der Eigenbetriebsverordnung bzw. den dazu ergänzenden Vorschriften des HGB in entsprechender Form dargestellt.

Die Bewertung des Vermögens und der Schulden erfolgt nach den allgemeinen Grundsätzen des § 252 des Handelsgesetzbuches.

Die Bilanzierung des Sachanlagevermögens erfolgt getrennt nach Anlageklassen: Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, Verteilungsanlagen (Kanalnetz, Inliner, Grunddienstbarkeiten), Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Anlagen im Bau. Sofern die Verteilungsanlagen nicht sofort in Betrieb genommen werden, sind die Anschaffungs- und Herstellungskosten (bereinigt um die Kosten der Straßenentwässerung) in der Position Anlagen im Bau bilanziert und vorgetragen.

Das Anlagevermögen wird mittels EDV in SAP R/3 Fi-AA im Anlagennachweis Städt. Entwässerungseinrichtungen geführt. Die Eröffnungsbilanz zum 31.12.1992 bildete die Grundlage für die Fortschreibung des Anlagennachweises zum 31.12.2007.

Der linearen Abschreibung des Anlagevermögens liegt die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zugrunde. Die Kanäle werden seit dem 01.01.2006 mit 2,0 % bei einer angenommenen Nutzungsdauer von 50 Jahren abgeschrieben. Vorher wurde eine Nutzungsdauer von 66 Jahren unterstellt. Unverändert werden die Installation der Regenüberlaufbecken (RÜB) sowie die Pumpen für Hausanschlüsse mit 10 %, Bauwerke auf eine Laufzeit von 50 Jahren abgeschrieben.

Das Anlagevermögen und seine Entwicklung sind im Anlagenspiegel in den Anlagen dargestellt.

Die bestehenden Verbindlichkeiten zum 31.12.2007 mit deren Restlaufzeiten sind im Verbindlichkeitspiegel in den Anlagen dargestellt.

5.3 Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden bei der Städt. Entwässerungseinrichtung seit mehreren Jahren eingesetzt. Bei vier im Kreditbestand befindliche Darlehen, bei denen die Zinsbelastung deutlich über dem aktuellen Marktniveau lagen, wurden Doppelswaps abgeschlossen. Dadurch besteht die Möglichkeit an den zur Zeit günstigen Zinssituation zu partizipieren ohne jedoch eine Vorfälligkeitsentschädigung leisten zu müssen. Bis zum Zinsbindungsende des Darlehens erhält die Stadt den Kreditzins und zahlt den niedrigen Doppelswapsatz. Das Darlehen bleibt in dieser Phase unverändert bestehen. Nach dem Ende der Zinsbindung zahlt der Eigenbetrieb weiterhin den Doppelswapsatz und erhält einen variablen Geldmarktsatz (3-Monats-Euribor). Die Liquidität wurde nach dem Zinsbindungsende zu variablen Konditionen in Form einer Geldmarktfinanzierung aufgenommen, die aber durch die bestehende Swapvereinbarung in eine Festsatzfinanzierung umgewandelt wird.

Im Ergebnis wird die hohe Zinslast des bestehenden Kredits auf die Laufzeit des Doppelswap verteilt, so dass die Zinsbelastung sofort reduziert und gleichzeitig eine langfristige Zinssicherung vorgenommen wurde. Somit erlangt der Eigenbetrieb Städt. Entwässerungseinrichtungen eine sofortige Liquiditätsentlastung und Planungssicherheit bis zur Fälligkeit des Doppelswap.

Aus der Entwicklung der abgeschlossenen Zinsswapgeschäfte werden aktuell keine Risiken erwartet.

5.4 Personal

Der Eigenbetrieb Städt. Entwässerungseinrichtungen beschäftigt kein eigenes Personal. Die kaufmännische und technische Betreuung wird im Rahmen einer Geschäftsbesorgung von Mitarbeiter/innen der Stadt Ravensburg erledigt. Der Eigenbetrieb bezahlt dafür einen Verwaltungskostenbeitrag (Geschäftsbesorgungsentgelt) an die Stadt.

5.5 Organe

Die Organe des Eigenbetriebs sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss und die Betriebsleitung.

Betriebsleitung

Kaufmännischer Betriebsleiter im Geschäftsjahr
Herr Walter Lehmann
Technischer Betriebsleiter im Geschäftsjahr
Herr Ralph-Michael Jung

Betriebsausschuss

Für die Angelegenheiten des Eigenbetriebs nimmt der Umwelt- und Verkehrsausschuss als Betriebsausschuss die Aufgaben des beschließenden Betriebsausschusses wahr.

Vorsitzender

Oberbürgermeister Hermann Vogler

Mitglieder

Joachim Arnegger
Dr. Manfred Büchele
Rolf Engler
Dr. Brigitte Heiter-Metzger
Michael Lopez-Diaz
Manfred Lucha
Gisela Müller
Gregor Rückgauer
Siegfried Scharpf
Peter Schlegel
August Schuler
Georg Weiß

Ravensburg, im Juli 2008

Lehmann
Kaufmännischer Geschäftsleiter

Jung
Technischer Geschäftsleiter

Bezeichnung	Entwicklung der Anschaffungswerte					Entwicklung der Abschreibungen					Restbuchwert 31.12.07 in Euro	Anlagenachweis
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchung	Endstand	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchung	Endstand		
	01.01.07				31.12.07	01.01.07				31.12.07		
	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro		
I. Immat. Vermögen	26.885,40	0,00	0,00	0,00	26.885,40	26.883,40	1,00	0,00	0,00	26.884,40	1,00	
II. Sachanlagen												
Grundstücke	189.737,00	0,00	0,00	0,00	189.737,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	189.737,00
Anl. (ohne Str.Entw.)	74.343.898,20	81.214,84	35.663,67	559.491,26	74.948.940,63	25.647.856,30	1.312.506,35	25.501,82	0,00	26.934.860,83	48.014.079,80	48.014.079,80
Inliner-Investitionen	2.268.932,73	157.802,45	0,00	0,00	2.426.735,18	1.083.550,53	114.104,12	0,00	0,00	1.197.654,65	1.229.080,53	1.229.080,53
Grunddienstbarkeiten **	134.388,43	92,00	0,00	0,00	134.480,43	10.955,56	2.051,48	0,00	0,00	13.007,04	121.473,39	121.473,39
Betriebs- u. Gesch.ausst.	12.702,61	0,00	0,00	0,00	12.702,61	11.502,95	359,82	0,00	0,00	11.862,77	839,84	839,84
Anlagen im Bau *	2.304.337,23	851.929,78	0,00	-559.491,26	2.596.775,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.596.775,75	2.596.775,75
Summe Sachanlagen	79.253.996,20	1.091.039,07	35.663,67	0,00	80.309.371,60	26.753.865,34	1.429.021,77	25.501,82	0,00	28.157.385,29	52.151.986,31	52.151.986,31
III. Finanzanlagen (Einlage bei AZV)	3.638.750,25	0,00	0,00	0,00	3.638.750,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.638.750,25
Anlagevermögen gesamt	82.919.631,85	1.091.039,07	35.663,67	0,00	83.975.007,25	26.780.748,74	1.429.022,77	25.501,82	0,00	28.184.269,69	55.790.737,56	55.790.737,56

Anmerkungen:

* Seit 1996 werden auch die Anlagen im Bau netto, d.h. ohne Straßenentwässerungsanteil in der Anlagenbuchhaltung erfasst.

** Seit 1997 werden die Grunddienstbarkeiten nicht mehr bei den Grundstücken, sondern als eigene Anlagengruppe bei den Verteilungsanlagen geführt.

Darlehen zum 31.12.2007

Kredit- nummer	Aufnahme- jahr	Zinsfest- schreibung bis	ursprüngl. Kreditbetrag -in Euro-	Schuldenstand zum 01.01.2007 -in Euro-	Schuldenstand zum 31.12.2007 -in Euro-	Zins 2007 -in Euro-	Tilgung 2007 -in Euro-	Zinssatz in %
Kreditanstalt für Wiederaufbau								
3697 762	1987	15.11.07	255.645,94	14.009,37	0,00	545,80	14.009,37	5,220
3749681	1988	15.05.08	2.738.479,32	227.831,68	75.671,22	8.825,30	152.160,46	4,650
3783103	1988	15.05.08	204.516,75	15.543,26	4.090,32	589,62	11.452,94	4,650
3854833	1988	15.05.08	337.452,64	26.996,22	8.180,68	1.036,60	18.815,54	4,650
4131320	1989	15.05.09	1.482.746,46	185.343,32	111.206,00	8.649,04	74.137,32	5,185
1246013	1997	30.12.11	1.278.229,70	706.385,55	639.109,77	33.788,77	67.275,78	4,780
1720386	1998	15.02.18	1.431.617,27	866.499,16	791.150,08	36.237,55	75.349,08	4,275
2005448	1998	15.08.18	511.291,88	322.919,65	296.009,33	12.094,35	26.910,32	3,825
2447837	1999	15.08.09	1.891.779,96	1.244.588,22	1.145.020,26	57.630,65	99.567,96	4,725
7281546	2000	15.08.10	1.917.344,55	1.362.319,32	1.261.405,64	69.194,45	100.913,68	5,175
7319853	2001	15.08.11	1.380.488,08	1.053.528,70	980.871,06	48.144,44	72.657,64	4,650
8735155	2002	15.02.22	1.145.000,00	934.076,00	873.812,00	38.598,42	60.264,00	4,800
5031815	2003	15.08.23	945.000,00	945.000,00	889.410,00	40.357,03	55.590,00	1,900
9517532	2004	15.05.24	850.000,00	782.893,00	738.155,00	27.160,78	44.738,00	2,150
3920309	2006	15.08.26	1.000.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00	28.941,67	0,00	3,450
5522766	2007	15.02.27	980.000,00	0,00	980.000,00	0,00	0,00	4,300
Summe			18.349.592,55	9.687.933,45	9.794.091,36	411.794,47	873.842,09	
Landesbank Baden-Württemberg								
606 567 089	1984	30.12.08	1.022.583,76	111.360,59	38.827,25	4.841,18	72.533,34	5,18
606 585 370	1985	30.04.10	1.523.875,64	113.493,41	82.391,31	5.199,62	31.102,10	5,10
606 312 021	1985	30.12.10	2.045.167,52	371.060,62	282.950,44	13.432,39	88.110,18	3,62
603 656 900	1992	30.12.14	2.556.459,41	1.253.059,33	1.116.375,11	53.260,70	136.684,22	4,43
606 559 795	1992	01.09.24	1.789.521,58	1.376.241,28	1.319.716,32	48.922,84	56.524,96	3,61
604 061 919	1993	30.11.08	2.045.167,52	1.615.119,51	1.557.723,82	61.939,83	57.395,69	3,84
604 408 412	1995	30.07.07	2.045.167,52	1.719.943,37	0,00	55.160,74	19.334,52	5,44
606 582 606	1997	01.08.07	766.937,82	778.227,38	0,00	31.693,30	25.750,34	5,490
604 658 133	1997	30.07.07	1.022.583,76	769.760,49	0,00	24.142,90	17.283,64	5,42
607 486 228	U 2007	30.12.23	3.834.689,10	0,00	3.079.526,26	66.664,71	126.036,48	4,999
604 735 006	1997	15.12.07	1.533.875,64	1.180.530,60	0,00	59.763,93	37.963,69	5,38
605 806 810	2002	30.12.31	1.000.000,00	947.126,09	926.451,84	42.301,94	20.674,25	4,435
606 060 472	2002	28.12.07	3.100.000,00	3.100.000,00	0,00	121.769,72	0,00	3,95
Summe			24.286.029,28	13.335.922,67	8.403.962,35	589.093,80	689.393,41	
Kreissparkasse Ravensburg								
6000 259 745	1992	30.11.23	1.789.521,58	1.371.006,84	1.309.273,38	48.396,54	61.733,46	3,53
648 256 247	1994	30.04.09	2.045.167,52	1.767.945,02	1.767.945,02	70.894,60	0,00	4,01
6000 259 738	1995	30.03.15	766.937,82	441.182,60	397.712,09	13.985,49	43.470,51	3,17
6000 318 370	1996	15.02.16	1.303.794,30	651.890,02	583.268,52	24.823,29	68.621,50	variabel
6000 329 417	2000	30.12.11	3.067.751,29	2.769.734,76	2.769.734,76	112.763,60	0,00	4,06
6000 155 131	2004	30.10.09	850.000,00	850.000,00	850.000,00	27.880,00	0,00	3,28
6000 345 051	2006	30.12.33	1.000.000,00	996.666,66	976.526,79	41.820,13	20.139,87	4,20
Summe			10.823.172,51	8.848.425,90	8.654.460,56	340.563,65	193.965,34	
Landeskreditbank Baden-Württemberg								
170 600091.8		15.12.09	40.903,35	3.002,09	1.993,27	13,76	1.008,82	0,50
WL-Bank								
208 841 300	U 2007	30.12.14	4.280.530,60	0,00	4.242.566,91	0,00	0,00	4,355
Commerzbank								
00102	1996	30.06.20	1.022.583,76	745.262,95	707.358,99	30.640,73	37.903,96	variabel
00103	1996	30.06.20	1.533.875,64	1.120.087,05	1.063.809,48	46.062,58	56.277,57	variabel
00101	2001	31.03.27	1.789.521,58	1.555.615,83	1.508.187,55	64.485,08	47.428,28	variabel
Summe			4.345.980,98	3.420.965,83	3.279.356,02	141.188,39	141.609,81	
Deutsche Genossenschafts Hypothekenbank								
3018786801	1991	31.10.11	536.856,48	316.547,62	295.336,68	14.167,90	21.210,94	4,59
Gesamtsumme				35.612.797,56	34.671.767,15	1.496.821,97	1.921.030,41	

Verbindlichkeitenspiegel

Für die Verbindlichkeiten bestehen zum 31.12.2007 folgende Restlaufzeiten:

	Gesamtbetrag	bis zu 1 Jahr	zwischen 2 und 5 Jahren	über 5 Jahren
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.671.767,15 €	1.684.493,29 €	10.187.964,21 €	22.799.309,65 €
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	234.409,99 €	234.409,99 €	0,00 €	0,00 €
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	225.439,90 €	225.439,90 €	0,00 €	0,00 €
Verbindlichkeiten gegenüber dem AZV Mariatal	624.720,91 €	624.720,91 €	0,00 €	0,00 €
	35.756.337,95 €	2.769.064,09 €	10.187.964,21 €	22.799.309,65 €

Verpflichtungsermächtigungen 2007

Bezeichnung	Plan 2007	Inanspruchnahme 2007
„Kohlenberg“	60.000 €	0,00 €
Georgstraße	60.000 €	0,00 €
„RÜB Untereschach“	295.000 €	0,00 €
Summe	415.000 €	0,00 €

Vermögensplanabrechnung

Finanzierungsmittel (Einnahmen)	Ansatz 2007	Rechnung 2007
Zuführung zum Stammkapital	0,00 €	0,00 €
Zuführung zu Rücklagen abzüglich Einnahmen	0,00 €	0,00 €
Jahresgewinn	0,00 €	608.883,94 €
Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagenanteil	0,00 €	0,00 €
Zuweisungen, Zuschüsse und Erträge	200.000,00 €	151.765,92 €
Beiträge	500.000,00 €	444.295,44 €
Zuführung zu langfristigen Rückstellungen	0,00 €	0,00 €
Kredite von Dritten	2.700.000,00 €	980.000,00 €
Abschreibungen und Anlagenabgänge	1.450.000,00 €	1.439.184,62 €
Rückflüsse aus gewährten Krediten	0,00 €	0,00 €
erübrigte Mittel aus Vorjahren	0,00 €	0,00 €
Verkauf von Sachanlagen des Anlagevermögen	0,00 €	0,00 €
Finanzierungsmittel insgesamt	4.850.000,00 €	3.624.129,92 €
Finanzierungsbedarf (Ausgaben)	Ansatz 2007	Rechnung 2007
Sachanlagen	1.970.000,00 €	1.242.804,99 €
Finanzanlagen	0,00 €	0,00 €
Rückzahlung von Kapitaleinlage	0,00 €	0,00 €
Entnahme aus Rücklagen	0,00 €	0,00 €
Jahresverlust	0,00 €	0,00 €
Entnahme Sonderposten mit Rücklagenanteil	0,00 €	0,00 €
Auflösung Ertragszuschüsse	930.000,00 €	977.000,84 €
Entnahme langfristig Rückstellungen	0,00 €	0,00 €
Tilgung von Krediten	1.950.000,00 €	1.921.030,41 €
Gewährung von Krediten	0,00 €	0,00 €
Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0,00 €	12.408,48 €
Finanzierungsbedarf insgesamt	4.850.000,00 €	4.153.244,72 €
Finanzierungslücke somit		529.114,80 €

Aktiva - langfristig gebundene Vermögenswerte

	Anfangsbestand 01.01. €	Endbestand 31.12. €	Veränderung im Wirtschaftsjahr €
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Immaterielle Vermögensgegenstände	2,00	1,00	1,00
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten			
Grundstücke	189.737,00	189.737,00	0,00
Verteilungsanlagen			
Kanalnetz	48.696.041,90	48.014.079,80	-681.962,10
Inliner	1.185.382,20	1.229.080,53	43.698,33
Grunddienstbarkeiten	123.432,87	121.473,39	-1.959,48
Betriebs- und Geschäftsausstattung			
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.199,66	839,84	-359,82
Anlagen im Bau			
Anlagen im Bau	2.304.337,23	2.596.775,75	292.438,52
Finanzanlagen			
Finanzanlagen	3.638.750,25	3.638.750,25	0,00
Verlustvortrag			
Verlustvortrag aus Vorjahren	819.342,17	639.702,12	-179.640,05
Jahresverlust			
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00
Aktiva - langfristig gebundene Vermögenswerte	56.958.225,28	56.430.439,68	-527.784,60

Berechnung der Deckungsmittel Wirtschaftsjahr 2007

Passiva - langfristige Finanzierungsmittel

	Anfangsbestand 01.01. €	Endbestand 31.12. €	Veränderung im Wirtschaftsjahr €
Empfangene Ertragszuschüsse:			
Kanalbeiträge	12.830.526,58	12.829.544,44	-982,14
Klärwerksbeiträge	2.851.985,25	2.498.359,44	-353.625,81
Investitionsbeteiligungen und Nachbargemeinden	206.430,66	202.830,00	-3.600,66
Landeszuweisungen für Kanäle	5.125.960,19	4.953.699,35	-172.260,84
Hausanschlüsse	138.476,51	136.240,56	-2.235,95
	21.153.379,19	20.620.673,79	-532.705,40
Langfristige Verbindlichkeiten			
Kredite vom Kreditmarkt	35.612.797,56	34.671.767,15	-941.030,41
Gewinnvortrag			
Gewinnvortrag aus Vorjahren	0,00	0,00	0,00
Jahresgewinn			
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	179.640,05	608.883,94	429.243,89
Passiva - langfristige Finanzierungsmittel	56.945.816,80	55.901.324,88	-1.044.491,92

Gegenüberstellung

	Anfangsbestand 01.01. €	Endbestand 31.12. €	Veränderung im Wirtschaftsjahr €
Langfristige Finanzierungsmittel	56.945.816,80	55.901.324,88	-1.044.491,92
Langfristig gebundene Vermögenswerte	56.958.225,28	56.430.439,68	-527.785,60
<hr/>			
Deckungsmittelüberhang/-defizit	12.408,48	529.114,80	516.706,32

Gewinn- und Verlustrechnung mit Vergleich zum Vorjahr

	2007	2006
	€	€
1. Umsatzerlöse		
a) Abwassergebühren	6.424.203,38	5.925.485,97
b) Straßenentwässerungsanteil	401.856,40	393.875,78
c) Übertragung Kosteneinsparung AZV Mariatal	165.000,00	165.000,00
d) Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen	521.427,18	522.681,70
e) Auflösung Ersätze Hausanschlusskosten	2.235,95	2.050,81
	<u>7.514.722,91</u>	<u>7.009.094,26</u>
2. sonstige betriebliche Erträge		
a) andere betriebliche Erträge	26.647,06	22.443,28
b) Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen Klärwerk	750.800,66	779.207,41
	<u>777.447,72</u>	<u>801.650,69</u>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	27.515,66	21.137,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	869.726,85	813.353,22
c) Leistungen des AZV Mariatal	3.516.074,17	3.579.294,25
	<u>4.413.316,68</u>	<u>4.413.784,47</u>
4. Abschreibungen	1.429.022,77	1.334.874,78
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Sonstige betriebl. Aufwendungen	30.295,18	62.582,46
b) Verwaltungsleistung der Stadt u. AZV	329.150,00	338.500,00
	<u>359.445,18</u>	<u>401.082,46</u>
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21.769,86	49.919,60
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
a) Kreditzinsen	1.496.959,44	1.502.196,27
b) Zinsausg. Kassenkredite, Derivate, Sonst. Finanzausg.	6.312,48	29.086,52
	<u>1.503.271,92</u>	<u>1.531.282,79</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	608.883,94	179.640,05
9. Jahresgewinn	608.883,94	179.640,05
Summe Aufwendungen	7.705.056,55	7.681.024,50
Summe Erträge	8.313.940,49	7.860.664,55

Gewinn- und Verlustrechnung mit Vergleich zum Ansatz im Wirtschaftsplan

	Ergebnis	Planansatz
	€	€
1. Umsatzerlöse		
a) Abwassergebühren	6.424.203,38	6.340.000
b) Straßenentwässerungsanteil	401.856,40	390.000
c) Übertragung Kosteneinsparung AZV Mariatal	165.000,00	0
d) Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen	521.427,18	528.000
e) Auflösung Ersätze Hausanschlusskosten	2.235,95	2.000
	<u>7.514.722,91</u>	<u>7.260.000</u>
2. sonstige betriebliche Erträge		
a) andere betriebliche Erträge	26.647,06	20.000
b) Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen Klärwerk	750.800,66	695.000
	<u>777.447,72</u>	<u>715.000</u>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	27.515,66	33.500
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	869.726,85	796.500
c) Leistungen des AZV Mariatal	3.516.074,17	3.330.000
	<u>4.413.316,68</u>	<u>4.160.000</u>
4. Abschreibungen	1.429.022,77	1.450.000
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Sonstige betriebl. Aufwendungen	30.295,18	135.000
b) Verwaltungsleistung der Stadt u. AZV	329.150,00	340.000
	<u>359.445,18</u>	<u>475.000</u>
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21.769,86	10.000
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
a) Kreditzinsen	1.496.959,44	1.650.000
b) Zinsausg. Kassenkredite, Derivate, Sonst. Finanzausg.	6.312,48	0
	<u>1.503.271,92</u>	<u>1.650.000</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	608.883,94	250.000,00
9. Jahresgewinn	608.883,94	250.000
Summe Aufwendungen	7.705.056,55	7.735.000
Summe Erträge	8.313.940,49	7.985.000